

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 60.

5. August

1846.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.
(Holzverkauf).

Im Revier Altenstaig, Distrikt
Nonnenwald I.

werden

Montag den 10. August d. J.
unter den bekannten Bedingungen
zum öffentlichen Ausschreib gebracht
werden:

934 Stämme Langholz, 61 Std.
Säglöße, 69 $\frac{1}{2}$ Rlf. Nadel-
holz Scheiter, 13 $\frac{1}{2}$ Rlf. dto.
Drügel, 11 Rlf. weißtannene
Rinde, $\frac{1}{2}$ Rlf. Nadelreisprgl.,
1 $\frac{1}{2}$ Rlf. Abfallholz, 4.750
Stück gebundene tannene Wel-
len.

Die Kaufsliebhaber werden einge-
laden, sich Morgens 9 Uhr oben
im Schlag einzufinden.

Den 31. Juli 1846.

K. Forstamt,
von Seutter.

H ö f e n.

(Oberamt Neuenbürg).
(Straßenbauafford).

Da die am 4. Mai d. J. abge-
schlossenen Afforde über die Plani-
rungs- und Chausirungs-Arbeiten
an der zu korrigirenden Staatsstra-
ße von Calmbach bis Neuenbürg
die höhere Genehmigung nicht er-
halten haben, so wird ein wieder-
holter Afford am

Dienstag den 11. August d. J.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Hofen vorge-
nommen werden und sind die Ko-

sten für diese Arbeiten wie folgt,
berechnet.

Auf der Markung Calmbach:
Erd- und Planirungsarbeit 2012 fl.
45 fr.

Chausirungsarbeit 2107 fl. 6 fr.
Markung Hofen:

Erd- und Planirungsarbeit 6503 fl.
24 fr.

Chausirungsarbeit 3171 fl. 8 fr.
Markung Neuenbürg:

Erd- und Planirungsarbeit 6023 fl.
8 fr.

Chausirungsarbeit 5361 fl. 38 fr.

Die Pläne, der Ueberschlag und
die Affordebedingungen können schon
am Tage vor der Verhandlung auf
dem Rathhaus in Hofen eingesehen
werden, und wollen solche Affords-
lustige, welche dem, den Afford lei-
tenden Beamten nicht schon bereits
als tüchtig bekannt sind, sich mit
amtlich beglaubigten Zeugnissen über
Prädikat und Vermögen versehen.

K. Oberamt K. Straßenbau-
Neuenbürg. Inspektion.
Leypold. Feldweg.

Calw.

Das große Unglück, welches meh-
rere Gegenden unseres Vaterlandes
kaum vor der Ernte durch Hagel
getroffen hat, ist bekannt, und ruht
gewiß jedes mitleidige Herz. Wir
bitten daher dringend für die Be-
schädigten um milde und reichliche
Gaben und Beiträge, welche von
der Centralleitung des Wohlthätig-
keits-Vereins in Stuttgart mit al-
ler Sorgfalt nach dem Grade der
Bedürftigkeit werden vertheilt wer-
den.

Stadtpfarrer M. Fischer,
u. Stadtschultheißen W.
Widmann.

Stuttgart.

(Afford über Fournituren-Materia-
lien an Leinwand etc.)

Ueber die Lieferung nachbenann-
ter. im Laufe des Etatsjahrs 1846
bis 1847 für die Kasernen-Verwal-
tungen, die Spital- und Arsenal-
Verwaltung erforderlichen Materia-
lien, als:

41160 Ellen hänsene Leinwand,
13267 Ellen hänsener Zwilch,
2838 Ellen abwergener Zwilch,
und

9100 Ellen Strohsackuch,

wird am

Samstag den 29. August

Vormittags 10 Uhr

in der dieseitigen Kanzlei eine Ab-
streichs-Verhandlung zuerst nach dem
ganzen Quantum und dann partie-
weise unter Zugrundlegung von
Mustern vorgenommen werden, wo-
zu die Unternehmer, welche sich, so-
fern sie die-seits unbekannt, mit ob-
rigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu
versehen haben, hiemit eingeladen
werden.

Den 26. Juli 1846.

Kriegskassen-Verwaltung.

Neubulach.

Den hiesigen ganz armen und an
der Auszehrung darniederliegenden
B. und Tagelöhner, Johann Georg
Kloz, Vater von 3 unversorgten
Kindern, traf in voriger Woche das
Unglück, daß sein, erst kürzlich er-
kauftes Haus, während die Seini-
gen auf dem Felde arbeiteten, ihm
plozlich über dem Kopf zusammen-
stürzte, wobei er jedoch selbst, wie
durch ein Wunder, unverletzt blieb.
Die bedrängte Familie ist völlig
außer Stand, dieses Haus durch et-

gene Mittel wieder aufzubauen und erlauben wir uns daher, dieselbe der Mildthätigkeit und besonders der Unterstützung aus öffentlichen Kassen dringend zu empfehlen.

Den 27. Juli 1846.

Gemeinschaftl. Amt.

M. Göz, Stadtpf.

Schultheiß.

Gesehen R. Oberamt Calw.

Gmelin.

Altenstaig Stadt.
(Verkauf von Wasserwerken und Grundstücken).

Da es dem Jakob Friedrich Frey, Delmüller von hier, nicht gelungen ist, seine Liegenschaft aus freier Hand zu verkaufen, so wurde wegen eingeklagter Schulden Realexecution gegen ihn erkannt, und wird daher dieselbe am

Freitag den 21. August

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhause öffentlich zum Verkauf gebracht.

Dieselbe besteht in

Gebäuden

Ein zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dache mit einer Delmühle, Weißgerber-Walke und Gerstenschampfe, zwischen dem Mühlgraben und sich selbst.

Ein zweistöckiges Nebenhaus mit Holzschopf auf des Besitzers eigenem Hofraum.

Ein einfacher Schweinstall daselbst zusammen angeschlagen um 4650 fl.

Eine neuerbaute Reibmühle und Tuchwalke auf des Besitzers eigenen Walkwiesen Anschlag 1250 fl.

Garten

2 1/2 Brtl. Gras- und Baumgärten zwischen dem Walkweg und Walkegasse, Anschlag 500 fl.

Wiesen

4 Mrg. 2 1/2 Brtl. 7 Rth. Walkwiesen zwischen dem Walkfußweg und der Nagold, Anschlag 3000 fl.

2 Mrg. 2 1/2 Brtl. 3 1/2 Rth. die Kraut- und Langwiese zwischen dem Häfnerwald und

der Nagold, Anschlag 1500 fl.

Äkerfeld

2 Mrg. 2 1/2 Brtl. beim Haus sammt 16 1/2 Rthn. das ehemalige Hirtengärtle, zwischen dem Walkenfahr- und Walkenfußweg, Anschlag 1000 fl.

3 Mrg. 2 Brtl. 9 1/8 Rth. auf der Krautwies neben dem Häfnerwald und sich selbst, Anschlag 1200 fl.

2 Mrg. 2 Brtl. 13 1/2 Rthn. auf dem kleinen Turnerfeld, neben Mühlenbesitzer Jaist u. Madler Seiz und 4 Brtl. 14 Rth. daselbst neben sich selbst zu beiden Seiten 900 fl.

Zusammen 14000 fl.

Die Kaufbedingungen werden sehr billig gestellt, indem nur 1/4 baar beim gerichtlichen Erkenntnis, und die übrigen 3/4 von da an verzinslich je 1/2 an Martini 1847, 1848 und 1849 bezahlt werden dürfen, dagegen haben aber auswärtige unbekanntere Kaufsliebhaber sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

In der Zwischenzeit können auch im Ganzen oder Einzelnen Käufe mit Stadtrath Luz abgeschlossen werden.

Den 10. Juli 1846.

Für den Stadtrath

der Vorstand

Stadtschultheiß

Speidel.

Außeramtliche Gegenstände.

R ö t h e n b a c h.

Es ist mir am Jakobitag in Teinach eine Silberbeschlagene Tabackspfeife abhanden gekommen, eine sogenannte Steckspfeife mit hornenem Wassertasch und elastischem Rohr; der redliche Finder möchte dieselbe gegen Belohnung abgeben an

Jakob Fried. Luz,

Hirschwirths Sohn.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Braun.

Calw.

(Eisen-Empfehlung).

Mein Lager in Radreifen, Staab-, Rund- und Bandreifen, Schleiftrögen, Sturz etc. ist wieder aufs Beste sortirt und empfehle solches zu gefälliger Abnahme. Zugleich mache ich die Anzeige, daß ich für die Folge auch alle Bestellungen, auf Oesen, sowohl in den bekannten Nummern als auch nach besonderen Zeichnungen annehme, und solche auf das billigste und schnellste besorgen werde.

Aug. Sprenger.

Calw.

Ein mittleres Logis hat zu vermieten

Jak. Fried. Heugle,
Strumpfweber.

Calw.

Ich wohne von jetzt an in dem von mir erkauften Fuhrmann Jehlischen Hause in der Badgasse.
Mezger Brenner.

Calw.

Schuhmacher Seifried Wittwe nimmt in ihr Logis eine stille Haushaltung oder eine einzelne Person sogleich oder bis Martini.

Calw.

Ich habe wieder eine schöne Auswahl in Zwirnhandschuhe für Herren und Damen, so wie sehr schöne Leinwand zu äußerst billigen Preisen erhalten.

Aug. Sprenger.

Calmbach.

Die Unterzeichneten haben nahe an dem Würzbacher Straße ca. 30 Rlf. im Meß sitzende gute weißtannene Rinden, und ca. 15 Rlf. unaufbereitetes Scheiter- und groß Prügelholz, so wie ca. 4 bis 5000 Büscheln sehr schönes unaufgebun-

benes Reißach, welches nicht aus-
gestabt ist, um billigen Preis, und
annehmbaren Bedingungen zu ver-
kaufen, und kann der Kauf jeden
Tag mit Hauer Christian Reutschler
in Wurzbach abgeschlossen werden.
Gebrüder Keppler.

Calw.

Kaufmann Bock hat seinen La-
den in der Ledergasse neben Herrn
D. Kaiser und Stadtpfleger Bozen-
hardt verlegt. — Ich sage meinen
alten Nachbarn meinen herzlichsten
Dank für das bis jetzt geschenkte Zu-
trauen, um das ich auch in meinem
neuen Lokal bitte, und empfehle
mich meiner neuen Nachbarschaft
bestens, unter der Versicherung,
daß ich in Ellen-Waaren gewiß
Jedermann zu befriedigen suchen
werde. — Ich führe nun auch Espe-
zerei-Waaren, und bitte auch hierinn
um das Vertrauen des Publikums.

Calw.

Mein oberes Logis ist auf Marti-
ni zu vermieten.

J. Jakob Schlotterbeck,
Sailer.

Calw.

Von jetzt an wohne ich in dem
Hause des Herrn Hutten und em-
pfehle ich mich dem geehrten Publi-
kum zu geneigtem Zuspruch angele-
gentlichst.

Schneider Kempf.

Calw.

Am Samstag den 8. August Lie-
derfranz ohne Gesang bei Thudium.
Fortsetzung des Vortrags über Ge-
schichte des deutschen Volks. — Ein-
zug der Beiträge.

Calw.

Mein Sohn Fried. Krezmaier,
Stricker; macht auf jede erdenkliche
Art Schulden; ich erkläre hiemit,
daß ich künftig nichts mehr für ihn
bezahlen werde.

Dorothea Koch.

Calw.

Eine Wagenwende ist von hier
an bis in das Bruchfeld verloren

gegangen. Wer solche wieder bei-
schafft, erhält eine gute Belohnung
von

Fuhrmann Carle.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:
250 fl. bei Schultheiß Dittus in
in Sonnenhardt.

300 fl. Wo? sagt Ausgeber dieß.
100 fl. bei Stiftpfleger Schroth in
Teinach.

Calw.

Neue Häringe zu 9 kr. d. Stck.,
best konservirte zu 3 kr. p. Stück
sind zu haben bei

Konditor Reichmann.

Calw.

Zur gefälligen Einsicht habe ich
auf kurze Zeit bereit Muster von
Tapeten nach neuestem und feinsten
französischen Geschmack, mit Ma-
schinendruck, gepresste, Noire De-
korationen etc.

G. F. Buttersack.

Calw.

Das Fliegenwasser ist nun
in jeden beliebigen Perionen und
zu einem viel billigeren Preis als
bisher zu haben bei

G. F. Bägner.

Calw.

Rudolf Rauser auf dem Markt
hat sein vorderes Logis, bestehend
in der untern Stube, zwei Kam-
mern, Küche, Holzplatz, Keller,
auf Verlangen auch einem großen
Stall, gleich oder bis Martini zu
vermieten.

(Hiezu eine landwirthsch. Beilage).

Ein kleiner Spaß.

(Fortsetzung).

Abgesehen davon, daß diese Her-
ren keinen Platz zum Sizen erhalten
konnten und daher ihren Wein ste-
hend austrinken mußten, waren sie

sehr guter Laune und lachten herz-
lich über einen Scherz, welchen der
kleine Spanier soeben erzählt hatte
und der Beiden, besonders dem
Erzähler, ausnehmend zu gefallen
schien.

— Ja, ich sage Dir, fuhr der
Spanier fort, nachdem er sich von
einem kleinen Lachkrampf erholt hat-
te, es wird ein ganz vortrefflicher
Spaß werden . . . ein ganz famo-
ser Spaß! Sie kennt mich keines
Falls wieder . . . ich habe mich
sehr schlank gemacht . . . und nun
werde ich ihr die Cour machen . . .
ich werde zu ihr sagen: Schöne Da-
me . . . und wenn sie später in
dem liebenswürdigen Spanier ihren
Mann erkennt, der sie im apfelgrü-
nen Domino verlassen hat, . . .
ha! ha! . . . ich sage Dir, es wird
ein prächtiger Spaß werden.

— Ha! ha, lachte der Andere,
ein ganz herrlicher Spaß . . . ha!
ha!

— Meine Sprache müßte ich na-
türlich verstellen, fuhr der Spanier
fort, aber das thut nichts; ich wer-
de ein paar Töne höher sprechen,
das wird sich als Spanier sehr gut
machen.

— Gewiß, antwortete der Domi-
no und setzte seine Federpose an,
um ein Glas Rothwein auszuschlür-
fen.

— Und dann, fuhr der kleine
Spanier fort, indem er sich den
Rest des Rothweins in sein Glas
goß, ist es gleich eine gute Art und
Weise, zu erfahren, wie meine Frau
die Huldigungen fremder Männer
aufnimmt. Ich bin zwar gewiß,
daß sie mir treu ist, aber es ist

doch hübsch, sich von Zeit zu Zeit Beweise davon zu verschaffen.

— Wie aber, wenn Du zufällig einen Beweis vom Gegentheil erzieltest? fragte der Andere.

— Wie? . . . Du meinst, es wäre möglich . . .

— Daß sie den liebenswürdigen Spanier in der That lieb. nowürdig findet . . .

— Wahrhaftig, Du hast recht! . . . Wie aber würde ich mich dabei zu benehmen haben? Ich bin in der That zweifelhaft, ob ich mich darüber ärgern oder freuen werde. . . hm! hm! das ist eine verteu- felte Geschichte!

— Aber, Mensch! ich begreife Dich nicht, lachte der Domino; ich habe Dich immer für eitel gehalten, und Du bist es wahrhaftig nicht. Wenn Deine Frau Dich selbst noch in der Verkleidung liebenswürdig findet, dann ist es ja der sicherste Beweis, daß sie Dich fürchterlich liebt, daß eine förmliche Sympathie zwischen Euch herrscht! — Sie weiß

sich nicht zu erklären, welches In- teresse ihr der unbekannte Spanier einflößt, aber sie erklärt es sich end- lich doch, als sie sieht, daß es ihr geliebter Moriz ist.

(Fortsetzung folgt).

Zeitung für Landleute.

In der badischen Ständekammer haben die barmherzigen Schwestern keine Barmherzigkeit gefunden — Man stellte den Antrag, daß der MinisterialErlaß, der die Einfüh- rung des Ordens gestattet, zurück- genommen werde.

Die Franzosen möchten sich gar zu gern dem deutschen Zollverein anschließen und haben jetzt wieder Vorschläge gethan, die in Berlin wohlgefällig aufgenommen worden sind.

Mit dem erlassenen Amnestiede- kret, das der Pabst selbst entworfen und niedergeschrieben haben soll, ist

ein großer Theil der Kardinäle nicht zufrieden. Das Volk dagegen ju- belt und hat dem Pabst eine Dank- adresse überreicht.

Die Angestellten in Portugal ha- bens gut. Es ist ihnen erlaubt, ein halbes Jahr lang von der Lust zu leben und ihren Gehalt auf so lange gut zu behalten.

Am 19. August findet die große Generalsynode aller christlichen Kir- chen und Sekten, welche das Evan- gelium als die Grundlage des Chris- tenthums anerkennen, in London statt, um eine Union zu bewerkstel- ligen.

In der Umgegend von Riga sind schon gegen 16000 Landleute von der evangelischen zur griechischen Kirche übergetreten.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buch- druckerei in Calw.

Calw, 1. August 1846. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtaxe.

		Fruchtpreise.		
Kernen der Scheffel		21fl. 48kr.	20fl. 58kr.	20fl. 15kr.
neuer		21fl. 48kr.	21fl. 8kr.	20fl. 24kr.
Dinkel	=	8fl. 15kr.	8fl. 10kr.	8fl. —kr.
neuer		8fl. 48kr.	8fl. 21kr.	8fl. —kr.
Haber	=	7fl. —kr.	6fl. 40kr.	6fl. 20kr.
neuer		7fl. —kr.	6fl. 53kr.	6fl. 48kr.
Roggen das Sri.	2 fl.	6 kr.	2 fl.	— kr.
Gerste	=	1 fl. 50 kr.	1 fl.	48 kr.
Bohnen	=	2 fl. 42 kr.	2 fl.	30 kr.
Wicken	=	1 fl. 12 kr.	— fl.	— kr.
Linjen	=	— fl. — kr.	— fl.	— kr.
Erbsen	=	— fl. — kr.	— fl.	— kr.

Aufgestellt waren:

— Schfl. Kernen. 2 Schfl. Dinkel. 75 Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

239 Schfl. Kernen. 265 Schfl. Dinkel. 63 Schfl. Haber.

Aufgestellt blieben:

85 Schfl. Kernen. 63 Schfl. Dinkel. 22 Schfl. Haber.

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 18 kr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 16 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen 4³/₄ Loth.

Fleischtaxe.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch, gutes 7 kr., geringe- res kr. Kuhfleisch kr. Kalbfleisch 6 kr. Ham- melfleisch — kr. Schweinefleisch, unabgezogen 10kr. abgezogen 9 kr.

Stadtschultheißenamt Calw. Widmann W.

